

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern

Band: 84 (2006)

Heft: 1

Rubrik: Gruppe Natur und Umwelt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Belegung Chalet Teufi

Januar	07.–08.	ganzes Haus
	14.–15.	ganzes Haus
	21.–22.	ganzes Haus
	28.–30.	ganzes Haus
Februar	01.–03.	ganzes Haus
	06.–10.	ganzes Haus
	11.–12.	ganzes Haus
	13.–17.	ganzes Haus
	17.–20.	ganzes Haus
	20.–24.	4 Personen
	24.–26.	ganzes Haus
März	03.–05.	15 Personen
	05.–12.	7 Personen
April	14.–17.	ganzes Haus

- In jeder Ausgabe der CN wird neu unter der Rubrik «Natur und Umwelt» etwas Spannendes, Aktuelles oder Amüsantes zu lesen sein.
- Einmal im Jahr wird im zweiten Teil der Sektionsversammlung ein Vortrag zum Thema «Natur und Umwelt» geplant.
- Im Tourenprogramm 2006 werden Kurse zum Thema «Natur und Umwelt» angeboten. Dieses Angebot soll weiter ausgebaut werden, nicht zuletzt auch beim FABE und KIBE.
- Wir wollen uns in Projekten der Erschliessung und Nutzung der Alpen sowie bei Bauvorhaben im Gebirge im Sinne einer nachhaltigen Nutzung einsetzen.

Wir suchen weitere motivierte Sektionsmitglieder mit Fachwissen in allen Fragen, welche die Natur und die Umwelt betreffen. Beiträge sind in verschiedenster Form erwünscht:

- schriftlich in den CN,
- mündlich an Versammlungen der Sektion,
- auf gemeinsamen Exkursionen draussen zu Themen der Fauna, der Landschaft, zu aktuellen Umweltereignissen und -problemen,
- aktive Mitarbeit in der Gruppe «Natur und Umwelt».

Die Gruppe «Natur und Umwelt» hofft auf reges Interesse in der Sektion zu stossen, damit der Spross «Umweltbewusstsein» kräftig weiterwächst und mit den Jahren in unserer Sektion zu einem gesunden und üppigen Baum gedeiht. Für weitere Informationen wendet euch bitte an Kathrin Studer (kathrin.studer@bluewin.ch).

Kathrin Studer

Die touristische Erschliessung der Alpen: Freier Markt oder freie Landschaft?

Am 4. November 2005 fand eine nationale Tagung zur touristischen Erschliessung der Alpen statt. Der SAC und die ICAS (Inter-

akademische Kommission Alpenforschung nahmen das 100-Jahr-Jubiläum des SAM (Schweizerisches Alpines Museum) zum Anlass, die bisherige und zukünftige Entwicklung der touristischen Erschliessung im Alpenraum zu diskutieren.

Bruno Messerli stellte eingangs Fragen: Wie werden die Alpen in 100 Jahren aussehen? Sollen wir die Entwicklung dem Klimawandel und den wirtschaftlichen Kräften überlassen? Wie gehen wir um mit der Tendenz, immer höhere Lagen zu erschliessen (u.a. wegen des Klimawandels)? Und er zitierte G. Pellaton: «Früher hatten die Menschen Angst vor den Bergen. Heute haben die Berge Angst vor den Menschen.»

Christian Gysi, Verantwortlicher des Ressorts Umwelt des SAC, umschrieb die Nachhaltigkeit als den «gemeinsamen Hut»: Die Mitglieder des SAC wollen die Alpen nutzen und befürworten deshalb eine sinnvolle Erschliessung; sie wollen gleichzeitig die Alpen schützen. Somit sind Kosten-Nutzen-Abwägungen notwendig. Gysi zeigte auf, dass die touristische Erschliessung in den letzten 50 Jahren stark zugenommen hat und damit das Landschaftsbild beeinträchtigt. Erweiterungen und Zusammenschlüsse von bestehenden, grösseren Skigebieten würden geplant. Erweiterungen in höher gelegene Gebiete – auch auf Gletscher – seien wegen der zunehmenden Unsicherheit der Schneedeckung absehbar. Der Schutz der BLN-Gebiete (Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung) sei nicht gewährleistet. Er forderte denn auch eine griffigere Umsetzung der Schutzreglemente.

Thomas Bieger, Professor an der Universität St. Gallen, umschrieb die Erreichbarkeit als Schlüsselfaktor der touristischen Entwicklung. Er stellte aber auch fest, dass ein Fünftel des Kapitals in Bergbahnen Fehlinvestitionen sind! (Lokale) Bevölkerung und Politik wollten oft

investieren, die Kunden hingegen nicht! Bieger stellte die Frage, wie wir landschaftschonenden Strukturwandel ermöglichen können. Es gehe jeweils um die Fragen: Wie erreiche ich den Ort? Was mache ich vor Ort? Wie verkehre ich am Ort (Inner-Destinations-Verkehr)? Nach Bieger geht es auch darum, den Gast dazu zu bringen, Geld auszugeben. Eine bessere Erreichbarkeit hat vielfältige Auswirkungen:

- Sie vergrössert bei maximaler Reisezeit des Kunden das Marktgebiet.
- Sie führt zu einer Tendenz des Wegpendelns; qualifizierte Leute profitieren von einem rasch erreichbaren und oft besser zahlenden Arbeitsmarkt ausserhalb.
- Sie führt zu mehr Tagetouristen, was mehr Verkehr und überlastete Infrastrukturen zur Folge hat. Dies wiederum mindert die Qualität für die Aufenthaltsgäste.
- Sie ist attraktiv für Zweitwohnungsbesitzer.
- Sie ist nicht unbedingt ein Gewinn für die Aufenthaltsgäste, denn eine grössere Reisezeit kann mehr (psychische) Distanz zum Alltag schaffen.

Grossprojekte wie die NEAT und die Porta Alpina setzen nach Bieger regionale Entwicklungsstrategien voraus; Problembereiche seien u.a. der Tagetourismus, die Zweitwohnungen und die Schaffung von Attraktionen für Aufenthaltsgäste.

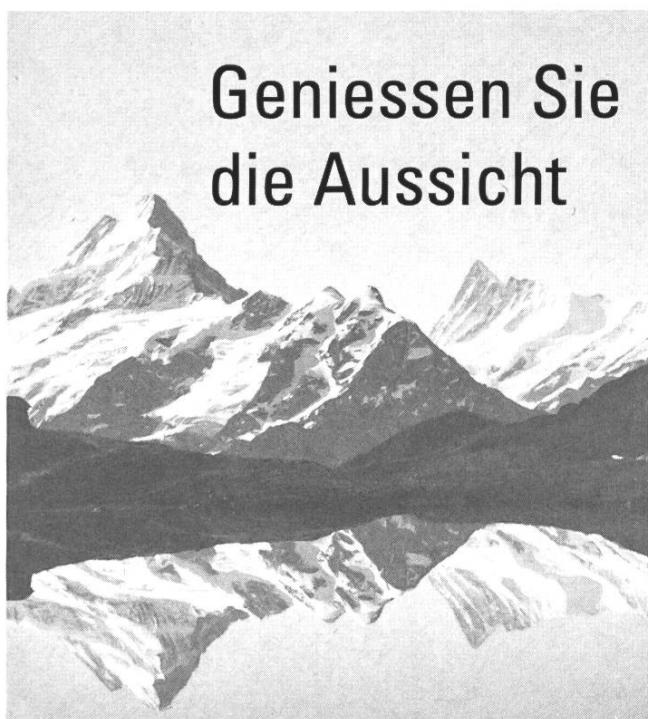
Peter Furger, Unternehmensberater, betonte das «Gesamtprodukt Berg». Das Skigebietsangebot (-grösse), die Schneesicherheit und Pistenqualität sowie (neue) Anlagen seien Teile dieses Pakets. Die Tourismusgebiete befänden sich in einem Verdrängungsmarkt. Gebiete, die nicht investieren, würden Marktanteile verlieren. Grössere Unternehmen könnten die Ertragskraft besser gewährleisten. Deshalb seien Fusionen notwendig.

Der Tiroler Franz Rauter zeigte auf, dass das Tiroler Seilbahn- und Skigebietsprogramm verbindliche und transparente Rahmenbedingun-

gen für die Entwicklung von Seilbahnen und Skigebieten bis 2015 schafft. Neuerschliessungen von Skigebieten werden abgelehnt. Sollen bestehende Skigebiete erweitert werden, so gelten spezifische Kriterien. Innerhalb bestehender Skigebiete sind all jene Massnahmen erwünscht, die die Attraktivität des Gebiets steigern. Rauter wies darauf hin, dass das Programm durch alle massgeblichen Stellen – Seilbahnwirtschaft, alpine Vereine, Naturschutz usw. – ausgearbeitet wurde, was einen erstaunlichen Konsens ermöglicht habe.

In der anschliessenden Podiumsdiskussion wurden verschiedene Lösungsansätze besprochen: Im Vordergrund stand die Idee, die Skigebiete kartografisch abzugrenzen und sicherzustellen, dass zwischen Gebieten intensiver Nutzung und extensiver Nutzung unterschieden wird. Nur so könne man den Anliegen von Natur, Landschaft und Umwelt gerecht werden. Notwendig seien eine offene Gesprächskultur und der Wille zu nachhaltigen Lösungen. Weitere Informationen finden sich unter www.infralp.ch.

Urs Gantner



Monatsprogramme

Seniorinnen

Februar

16. Do **Zusammenkunft** im Restaurant Grock,
Neuengasspassage 3, 14.30–17.00 Uhr.
M. Fahrni, Tel. 031 331 31 91

März

16. Do **Zusammenkunft** im Restaurant Grock,
Neuengasspassage 3, 14.30–17.00 Uhr.
M. Fahrni, Tel. 031 331 31 91

Veteranen

Februar

2. Do **Gürbetaler Höhenweg**, T1,
Belp–Gutenbrünnen–Riggisberg,
+400/-150 m, 4 Std., Bern HB
ab 08.40, Fritz Wälti, 031 809 03 04
6. Mo **Veteranenhöck** in der Schmiedstube,
15.15 Uhr, Erich Gyger, 031 981 36 94
9. Do **Winterwanderung über Adelboden**,
T2, Adelboden/Mineralquelle–Geils–
Sillerenbühl–Adelboden, +800/-200 m,
4½ Std., Bern HB ab 08.06,
Paul Rohner, 031 951 46 21

12.–18. So–Sa **Skitourenwoche A**

in Riezlern und **Skiwoche** in Obersaxen,
Anmeldeschluss war am 15.12.2005

16. Do **Oberes Baselbiet**, T1,
Gelterkinden–Summenberg–Turm–
Rheinfelden, +300/-350 m,
4½ Std., Bern HB ab 08.04,
Hansruedi Liechti, 031 921 47 64

22. Mi **Diaschau** im Clublokal, 15.00 Uhr,
Dias von Franz Meister: «Naturparks
USA», Heinrich Steiner, 031 971 99 47

23. Do **Der Emme entlang**, T1,
Kirchberg–Aefligen–Utzenstorf–
Bätterkinden, +/- wenig, 3½ Std.,
Bern HB ab 13.06,
Ernst Fahrni, 031 849 22 18

- 26.2.–4.3. So–Sa, **Skitourenwoche B**
in Splügen, Anmeldeschluss war am
15.12.2005